Regelfrage der Woche – Folge 16

Frage:
Auf dem Kurs Haxterhöhe Links spielt der Golfer an Bahn 8 seinen Abschlag. Der Ball startet etwas links, dreht dann nach rechts und landet trotz beachtlicher Flugweite im Steinscherbengraben. In dieser Penalty Area liegt der Ball nicht spielbar. Mit einem Strafschlag nimmt der Golfer eins der möglichen Erleichterungsverfahren in Anspruch. Um die geschlagene Distanz zu nutzen, möchte er den Erleichterungsbereich an der Penalty Area nutzen. Welche Variante ist nicht erlaubt?

1. Auf der Linie Loch-Kreuzungspunkt kann der Golfer so weit wie er möchte zurückgehen, markiert auf der Linie einen Bezugspunkt und droppt im Erleichterungsbereich von einer Schlägerlänge aus Kniehöhe.

2. Auf der gegenüberliegenden Seite des Steinscherbengrabens in gleicher Entfernung zum Loch wie der eigentliche Kreuzungspunkt markiert der Golfer seinen Bezugspunkt und droppt im Erleichterungsbereich von zwei Schlägerlängen aus Kniehöhe.

3. Den Kreuzungspunkt als Bezugspunkt markierend droppt er im Erleichterungsbereich von zwei Schlägerlängen aus Kniehöhe.

Richtige Antwort:
2

Regelerläuterung: 17.1 | Erleichterungsverfahren für Ball in Penalty Area
Die Möglichkeit, bei einem rot markierten Wasserhindernis (alte Wortwahl) den Kreuzungspunkt auf der gegenüberliegenden Seite in gleicher Entfernung zum Loch zu definieren, wurde in den neuen Golfregeln bei den nun eingeführten rot markierten Penalty Areas (neue Wortwahl) gestrichen. Begründet wird dies zum einen mit der Begebenheit, dass in den allermeisten Situationen zumindest eine der anderen beiden Erleichterungsverfahren (beschrieben als Antwort 1 und 3) durch die Platzbeschaffenheit anwendbar ist. Zum anderen wird argumentiert, dass ein Droppen auf der gegenüberliegenden Seite der Penalty Area mitunter eine Vorteilsnahme darstellt, da das Überspielen der Penalty Area wie es das Platzdesign vorsieht so umgangen wird.